

**Kleine Anfrage zur schriftlichen Beantwortung  
gemäß § 46 Abs. 1 GO LT  
mit Antwort der Landesregierung**

Anfrage der Abgeordneten Omid Najafi, Holger Kühnlenz, Peer Lilienthal und Jürgen Pastewsky (AfD)

Antwort des Niedersächsischen Ministeriums für Wirtschaft, Verkehr, Bauen und Digitalisierung namens der Landesregierung

**Wie sind der Stand und die zukünftige Planung beim Beteiligungsfonds „NTransformation Kfz-Zulieferer“?**

Anfrage der Abgeordneten Omid Najafi, Holger Kühnlenz, Peer Lilienthal und Jürgen Pastewsky (AfD), eingegangen am 06.07.2024 - Drs. 19/4839, an die Staatskanzlei übersandt am 10.07.2024

Antwort des Niedersächsischen Ministeriums für Wirtschaft, Verkehr, Bauen und Digitalisierung namens der Landesregierung vom 12.08.2024

**Vorbemerkung der Abgeordneten**

Im April 2021 legten das Land Niedersachsen und die NBank den Beteiligungsfonds „NTransformation Kfz-Zulieferer“ auf, um mit einer öffentlichen Beteiligung die niedersächsischen Kfz-Zulieferer beim Wechsel vom Verbrennungsmotor zu alternativen Antrieben und zur Mobilitätswende finanziell zu unterstützen<sup>1</sup>. Ende 2021 erhöhte der Arbeitgeberverband NiedersachsenMetall über seine Tochtergesellschaft Norddeutsche Wirtschaftsholding<sup>2</sup> als Co-Investor das Fondsvolumen auf 40 Millionen Euro. Gemanagt wird der Fonds von der NBank Capital GmbH, einem Tochterunternehmen der Investitions- und Förderbank Niedersachsen - NBank. Der Transformationsfonds beteiligt sich mit Beträgen zwischen 700 000 und 5 Millionen Euro an produzierenden Unternehmen oder Dienstleistern wie Ingenieurbüros und Softwareentwicklern, um deren Eigenkapital bzw. Kreditwürdigkeit bei Banken zu erhöhen. Nach 7 bis 10 Jahren sollen die Unternehmen die Finanzhilfen an die NBank zurückzahlen<sup>3</sup>.

Wie die HAZ am 7. Juni 2023 berichtete, hatten im Verlauf zweier Jahre wenige Unternehmen von dem Angebot Gebrauch gemacht: vier Firmen, von denen eine späterhin insolvent ging, hatten Mittel in Höhe von insgesamt 7 Millionen Euro beantragt<sup>4</sup>. Die Zeitung berichtete, Minister Olaf Lies rechne dennoch mit einer steigenden Nachfrage, weil viele Unternehmen zunächst die Absicherung ihrer Energieversorgung und ihrer Lieferketten priorisiert hätten, statt eine Elektromobilitäts-Transformation zu beginnen. Deshalb sei auch keine Umschichtung aus dem Transformationsfonds in andere Förderprojekte geplant.

Nach Angaben des Verbandes der Automobilindustrie planten die Hersteller und Zulieferer der deutschen Automobilindustrie Forschungs- und Entwicklungs-Investitionen von 2023 bis 2027 in Höhe von 250 Milliarden Euro für Elektromobilität, Batterietechnik, autonomes Fahren und Digitalisierung<sup>5</sup>.

<sup>1</sup> <https://automotive.nds.de/hanomag-ntransformation-kfz-zulieferer/>

<sup>2</sup> <https://www.nbank.de/Service/Aktuelles/NTransformation-MIT-GEST%C3%84RKTER-INVESTITIONS-KRAFT-DEN-WANDEL-MEISTERN/#:~:text=Um%20Kfz%2DZulieferer%20aus%20Niedersachsen,NTransformation%20Kfz%2DZulieferer%E2%80%9C%20aufgelegt>

<sup>3</sup> <https://www.nbank.de/medien/nb-media/Downloads/Programminformation/Produktinformationen/NTransformation-Kfz-Zulieferer.pdf>

<sup>4</sup> HAZ, 07.06.2023: Umstellung auf E-Mobilität: Kfz-Zulieferer in Niedersachsen haben kaum Interesse an Hilfsfonds, <https://www.haz.de/wirtschaft/e-mobilitaet-niedersachsens-kfz-zulieferer-nutzen-hilfsfonds-kaum-XM3JO4RPQZHGVAED4ZDWD6CZM.html>

<sup>5</sup> [https://www.vda.de/de/presse/Pressemeldungen/2023/23-403\\_PM\\_Deutsche-Autoindustrie-investiert-bis-2027-weltweit-ber-250-Milliarden-Euro-in-Forschung-und-Entwicklung](https://www.vda.de/de/presse/Pressemeldungen/2023/23-403_PM_Deutsche-Autoindustrie-investiert-bis-2027-weltweit-ber-250-Milliarden-Euro-in-Forschung-und-Entwicklung)

### Vorbemerkung der Landesregierung

„NTransformation“ ist aktuell einer von drei Förderschwerpunkten des seit 2020 bestehenden NVenture- und Mittelstandsfonds. Leitgedanke der Initiierung des NVenture- und Mittelstandsfonds ist die Verbesserung der Unternehmensperspektiven für Zukunftsentwicklungen.

Seit Einrichtung des Fonds wurden insgesamt fünf Unternehmen der Zielgruppe NTransformation mit einem Beteiligungsvolumen von 8,871 Millionen Euro gefördert.

Durch die Förderung wurde zusätzliches Beteiligungskapital von dritter Seite für die Unternehmen in Höhe von 5,23 Millionen Euro (davon 4,73 Millionen Euro privates Kapital) mobilisiert.

Eine weitere Beteiligung über insgesamt 2,0 Millionen Euro (zuzüglich 1,0 Millionen Euro privates Co-Investment) für die Zielgruppe NTransformation befindet sich aktuell in Anbahnung (siehe auch Antwort zu Frage 5).

Insgesamt stehen aktuell dem NVenture- und Mittelstandsfonds noch gut 12,5 Millionen Euro für Beteiligungen zur Verfügung.

Der Zinsanstieg der letzten Monate und die zunehmende Risikoaversion der Banken hat zu einer tendenziellen Verknappung des Kreditangebots geführt. Diese Lücke können Unternehmen durch Beteiligungen aus dem Fonds schließen.

Die Landesregierung hält es weiterhin für nötig, den NVenture- und Mittelstandsfonds aufrechtzuerhalten und erwägt keine Auflösung, Umschichtung oder Einsparung von Mitteln des NVenture- und Mittelstandsfonds.

Auch NiedersachsenMetall sieht für Beteiligungsangebote des Landes weiterhin einen Bedarf, insbesondere für mittelständische Autozulieferer in Niedersachsen.

**1. Wie viele Unternehmen haben seit Einrichtung des Fonds Beteiligungsmittel abgerufen? (Bitte pro Jahr angeben nach: Zulieferer TIER 1 bis TIER 4, Dienstleistungsunternehmen, Kfz-Hersteller, Entwicklungsbüros, Ingenieurbüros, IT-Dienstleister, Programmierfirmen, sonstige.)**

Im Jahr 2021 hat ein Unternehmen (Zulieferer TIER 2 / Dienstleister) der Zielgruppe NTransformation eine Beteiligung erhalten, im Jahr 2022 waren es drei Unternehmen (zwei Entwicklungsbüros / Zulieferer TIER 2, ein Dienstleistungsunternehmen). Im Jahr 2023 hat ein Unternehmen Beteiligungsmittel abgerufen (Zulieferer TIER 2 / Ingenieurbüro).

**2. Wie viele konkrete Transformations-Business Cases (alternative Antriebe, neue Produktionsmethoden, autonomes Fahren, digitale Services) wurden mithilfe von Fondsbeteiligungen initiiert?**

Mit den Beteiligungsmitteln wurde jeweils ein Transformationsvorhaben gefördert, sodass die Anzahl der Transformationsvorhaben mit der Anzahl der Beteiligungen identisch ist.

**3. Wie viele Kfz-Zulieferfirmen und Kfz-Dienstleistungsunternehmen haben seit 2021 ihre Geschäftstätigkeit in Niedersachsen beendet (Insolvenz, Abwanderung, Verkauf und Fusion)?**

Grundlage für die Erfassung wirtschaftlicher Tätigkeiten von statistischen Einheiten ist die Klassifikation der Wirtschaftszweige. Das Niedersächsische Landesamt für Statistik (LSN) nutzt die Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008). Für die Auswertungen zu dieser Antwort wurde daraus die Abteilung „29 - Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen“ herangezogen. Das gilt auch für die Auswertungen der NBank und der Bundesagentur für Arbeit in der Antwort zu Frage 11.

Amtlich erfasst werden die „vollständige Aufgabe“ eines Gewerbebetriebes in der Gewerbeanzeigenstatistik und Insolvenzen in der „Insolvenzstatistik“. „Abwanderung“, „Verkauf“ oder „Fusion“ werden amtlich nicht erfasst. Entsprechend liegen der Landesregierung für letztere keine Daten vor.

Für Niedersachsen liegen folgende Ergebnisse aus der Gewerbeanzeigenstatistik sowie der Insolvenzstatistik vor:

Vollständige Aufgabe

2021: 9

2022: 8

2023: 10

Unternehmensinsolvenzen <sup>\*)</sup>

2021: 4

2022: 3

2023: 1

<sup>\*)</sup> Die Anmeldung einer Insolvenz ist nicht gleichbedeutend mit der Schließung eines Unternehmens.

#### **4. Sind andere Bundesländer mit starker Automobilindustrie zusammen mit dortigen Arbeitgeberverbänden dem niedersächsischen Beispiel eines Landes-Fonds gefolgt?**

Auch andere Bundesländer bieten Landesbeteiligungen an. Vielfach stehen diese Beteiligungsmodelle auch weiteren Investoren offen. Beispielsweise gibt es seit 2020 in Bayern den „Transformationsfonds Bayern“, der mit Haushaltsmitteln des Landes gefördert wird und das Beteiligungsangebot der LfA Förderbank Bayern erweitert<sup>6</sup>. Dieser Fonds ist nicht auf bestimmte Branchen ausgerichtet, sondern richtet sich generell an Unternehmen in Bayern, die sich vor dem Hintergrund von Digitalisierung, Klima- und Mobilitätswandel in einer Phase der Transformation befinden. Der Landesregierung liegen keine Informationen darüber vor, ob Arbeitgeberverbände sich bei Fonds-Angeboten anderer Bundesländer engagieren.

#### **5. Wie viele Anträge auf Fonds-Hilfen wurden abgelehnt, und wie viele Anträge sind derzeit mit positiver Aussicht in Bearbeitung?**

Es wurde bislang kein Antrag auf eine NTransformationsbeteiligung abgelehnt. Vereinzelt wurden Finanzierungsgespräche, die gegebenenfalls in Richtung NTransformation hätten führen können, in einem frühen Stadium ergebnislos beendet, z. B. weil sich das Unternehmen nicht mehr gemeldet hat.

Aktuell befindet sich ein Antrag für die Zielgruppe NTransformation in Bearbeitung (Nachrichtlich: Ein weiterer Antrag wird für die Zielgruppe NMittelstand bearbeitet).

#### **6. Welches zusätzliche Kredit-Volumen wurde den geförderten Unternehmen seitens der Banken zur Verfügung gestellt?**

Zusätzliche Kredite können im Einzelfall neben der Beteiligung separater Bestandteil der Finanzierungsstruktur für ein Transformationsvorhaben sein (Co-Finanzierung). Ein Automatismus besteht hier jedoch nicht. Gelegentlich wird von Bankenseite die Finanzierung eines Vorhabens mit Beteiligungskapital als Voraussetzung dafür gesehen, bereits bestehende Kreditlinien offen zu halten bzw.

<sup>6</sup> <https://www.foerderdatenbank.de/FDB/Content/DE/Foerderprogramm/Land/Bayern/transformationfonds-bayern.html>

zu verlängern. Ebenso kommen in der Praxis gelegentlich Co-Finanzierungen durch sonstige Fremdmittel (z. B. Gesellschafterdarlehen) vor.

Informationen, ob und inwieweit die Unternehmen im Anschluss an die Beteiligungsverfahren weitere Bankkredite in Anspruch genommen haben, liegen der Landesregierung nicht vor.

**7. War die geringe Nachfrage darauf zurückzuführen, dass andere Arten der Eigenkapitalerhöhung für die Unternehmen attraktiver waren als der Abruf von Mitteln aus dem Hilfsfonds „NTransformation Kfz-Zulieferer“?**

Nach Einschätzung der Landesregierung dürfte ein maßgeblicher Grund für die Nachfrage sein, dass betroffene Unternehmen noch keine Transformationskonzepte finalisiert haben. Auch aufgrund der durchlaufenen Krisen (Corona/Energie/Ukraine), welche zunächst andere Handlungsfelder priorisiert haben, sind die Bestrebungen zur Entwicklung von Transformationskonzepten in den Hintergrund gerückt. Verstärkt wurde und wird dieser Trend durch Unsicherheiten in der Automobilbranche bzw. durch in Teilen nicht klar erkennbare Zielsetzungen der Hersteller. Durch die Unterstützungsmaßnahmen während der Corona-Pandemie ist die mittel- bis langfristige Verschuldung in mittelständischen Unternehmen tendenziell gestiegen. Die damit gesunkene Verschuldungskapazität schränkt Unternehmerinnen und Unternehmer bei ihren Entscheidungen zu grundlegenden Investitionsprojekten z. B. in Transformationsprozessen zusätzlich ein.

**8. Hält die Landesregierung es weiterhin für nötig, einen Fonds in Höhe von 40 Millionen Euro aufrechtzuerhalten, wenn die Automobilindustrie selbst F&E-Investitionen in Höhe von 250 Milliarden Euro plant?**

Siehe Vorbemerkung der Landesregierung

**9. Wie viele der 250 Milliarden Euro will die Automobilindustrie im Ausland, in Deutschland und speziell in Niedersachsen investieren? (Auslandsinvestitionen nach Möglichkeit bitte für die jeweiligen Länder angeben.)**

Die in der Frage genannten 250 Milliarden Euro entstammen einer Presseinformation des Verbands der Automobilindustrie (VDA) vom 03.04.2023. Auf Nachfrage nannte der VDA aktualisierte Informationen zu den Investitionsplänen der deutschen Automobilindustrie für die Jahre 2024 bis 2028. Danach plant die deutsche Automobilindustrie weltweit insgesamt 280 Milliarden Euro in Forschung und Entwicklung (F&E) zu investieren. Zusätzlich sind 130 Milliarden Euro für den Aufbau neuer Fabriken sowie den Umbau bestehender Werke vorgesehen. Von den 280 Milliarden Euro, die für F&E vorgesehen sind, wird etwas mehr als die Hälfte in Deutschland investiert werden. Ebenso wird von den 130 Milliarden Euro für den Bau und Umbau von Werken etwas mehr als die Hälfte in Deutschland veranschlagt. Dem VDA liegen keine konkreten Zahlen für Investitionen in Niedersachsen vor, da die Daten nicht so fein regional heruntergebrochen sind.

**10. Erwägt die Landesregierung in Anbetracht der bislang bekannten geringen Nachfrage eine Auflösung, Umschichtung oder Einsparung der Fonds-Mittel?**

Siehe Vorbemerkung der Landesregierung

**11. Welche weiteren direkten oder indirekten Subventionen (Fördermittel, Kurzarbeitergeld, EU-Hilfen, Fahrzeugkäufe, Infrastruktur-Investitionen u. a.) haben niedersächsische Automobilhersteller und Zulieferer seit 2021 vom Bund oder vom Land erhalten?**

Die Landesregierung hat keine Möglichkeit, an Dritte gewährte Subventionen im vorstehend genannten Sinn niedersächsischen Automobilherstellern und Zulieferern als „indirekte Subventionen“ zuzuordnen.

Bei Fahrzeugkäufen des Landes handelt es sich nicht um Subventionen. Hier erfolgt auch nach den Grundsätzen des Vergaberechts eine marktgerechte unmittelbare Gegenleistung.

Über Hilfen des Bundes, der EU oder anderer Zuwendungsgeber an niedersächsische Automobilhersteller und Zulieferer, die nicht von den Bewilligungsbehörden des Landes gewährt werden, liegen der Landesregierung Daten nur sehr eingeschränkt vor. Über die NBank wurden im Zeitraum vom 01.01.2021 bis zum 15.07.2024 Fördermittel in Höhe von 18 642 758,86 Euro bewilligt. In dieser Summe sind die in der Vorbemerkung der Landesregierung genannten Beteiligungen der Zielgruppe NTransformation nicht enthalten.

Niedersächsische Automobilhersteller und Zulieferer haben seit 2021 Kurzarbeitergeld von der Bundesagentur für Arbeit in Anspruch genommen:

**Realisierte Kurzarbeit, Anzahl Betriebe und Kurzarbeiter nach Klassifikation der Wirtschaftszweige 2008 (WZ 08), hier Wirtschaftsabteilung 29 „Herstellung von Kraftwagen und Kraftfahrzeugteilen“**

Berichtsmonat	Betriebe	Kurzarbeiter
Januar 2021	70	29.527
Februar 2021	71	18.914
März 2021	64	23.514
April 2021	61	15.284
Mai 2021	50	3.985
Juni 2021	62	25.875
Juli 2021	62	35.697
August 2021	42	17.437
September 2021	62	38.456
Oktober 2021	61	40.190
November 2021	60	36.576
Dezember 2021	59	33.688
Januar 2022	58	22.322
Februar 2022	44	16.134
März 2022	50	34.981
April 2022	46	20.951
Mai 2022	39	10.348
Juni 2022	30	2.916
Juli 2022	18	591
August 2022	12	299
September 2022	13	437
Oktober 2022	13	2.333
November 2022	22	7.575
Dezember 2022	24	9.145
Januar 2023	21	3.700
Februar 2023	20	6.708
März 2023	21	6.598
April 2023	15	3.116
Mai 2023	15	1.878
Juni 2023	15	1.029
Juli 2023	10	115
August 2023	6	77
September 2023	17	16.300
Oktober 2023	19	17.709
November 2023	12	566
Dezember 2023	13	772

Quelle: Statistik-Service Nordost der Bundesagentur für Arbeit; Realisierte Kurzarbeit, Anzahl Betriebe und Kurzarbeiter nach Klassifikation der Wirtschaftszweige 2008 (WZ 08), Wirtschaftsabteilung 29 „Herstellung von Kraftwagen und Kraftfahrzeugteilen“; Erstellungsdatum 15.07.2024; Sonderauswertung

Über die Höhe der geleisteten Zahlungen liegen der Landesregierung keine Erkenntnisse vor.